Mai 2021
Ausgabe 5
Preis: 0,00 Euro

aktuell Informiert

Lokale Berichte aus Kraiburg und Jettenbach

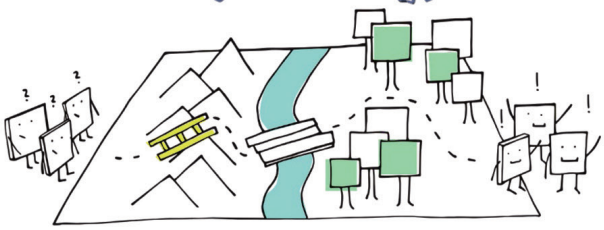
DIGITALE QUIZ-/ABENTEUERTOUR DURCH KRAIBURG AM INN

Herzliche Einladung
für alle Bewohner und Besucher Kraiburgs!

Von Samstag <u>22.Mai</u> (ab 10 Uhr) <u>bis</u> einschließlich Sonntag, <u>06.Juni 2021</u> (16 Uhr) steht die digitale Tour für jeden online zur Verfügung.

<u>Start</u> ist am Eingang des Bischof Bernhard Hauses. Dort findet Ihr eine Magnettafel mit genauer Spielbeschreibung und Ablauf.

QUIZ-TOUR



ABENTEUER TOUR

Für die ersten Plätze (mit nachvollziehbaren Kontaktdaten) gibt es kleine Preise zu gewinnen.

Es gelten alle bekannten CORONA Regelungen!
Für die Teilnahme wird ein Mobiltelefon mit mobiler Datenverbindung benötigt. Mehr Informationen finden Sie auf unsere Internetseite www.erzbistum-muenchen.de/PV-Kraiburg. Bei Fragen stehen wir gerne per E-Mail unter: minis.kraiburg@gmx.de zur Verfügung.

Veranstalter
PFARRVERBAND KRAIBURG A. INN

Wir wünschen allen viel Freude bei der Erkundung der verschiedenen Touren durch Kraiburg!

INNformiert

Liebe Leserinnen und Leser,

die Resonanz für das Magazin "INNformiert" für Kraiburg & Jettenbach ist unglaublich. Oft werden wir wegen der vielen interessanten Beiträge gelobt. Dieses Lob geben wir sehr gerne an Sie weiter!
Sie sind die Autoren der interessanten aktuellen, kulturellen und historischen Artikel, die viele Mitbürger*innen zum Monatsanfang freudig erwarten.
Mit Ihren Berichten, Fotos und Geschichten machen Sie "INNformiert" zu dem was es ist – etwas Besonderem. Von uns Bürger, für uns Bürger.
Es kommt nicht auf den perfekten Satzbau an.
Wir wollen vom Leben in der Gemeinde berichten.
Beiträge senden Sie bitte an: **mail@innformiert.de**.

Dieses Projekt können Sie als Unternehmer mit ihrer kostengünstigen Anzeige unterstützen. Werben Sie lokal für Ihren Betrieb oder finden Sie zukünftige Mitarbeiter in der Region.
Schreiben Sie uns: anzeige@innformiert.de

Ihr Team von Werbetechnik Robeis
Margit & Roland Robeis

INNformiert kann an folgenden Orten kostenlos mitgenommen werden:

- ✓ Apotheke am Inn
- ✓ Bioladen Kraiburg
- ✓ EDEKA Rinner
- ✓ Gasthaus Unterbräu
- ✓ Getränke Winkler
- ✓ Mode Gramersperger
- ✓ Raiffeisenbank Taufkirchen-Oberneukirchen eG
- ✓ Sparkasse Kraiburg
- ✓ Bäckerei Pötzsch
- ✓ EDEKA Frauendorf
- ✓ Gasthaus Löw
- ✓ Gärtnerei Weinert
- ✓ Metzgerei Pichlmeier
- ✓ St. Nikolaus Alten- und Pflegeheim

Sollte die Zeitung vergriffen sein, geben Sie uns bitte bescheid, Tel. 88 69 65.

Alle Ausgaben finden Sie unter www.innformiert.de

Impressum

Herausgeber:
Werbetechnik Robeis
Roland Robeis
Ensdorf 7a
84559 Kraiburg am Inn
Telefon 08638 886965
www.innformiert.de
mail@innformiert.de

Gestaltung, Satz und Redaktion:
Roland Robeis (V.i.S.d.P.)
Erscheinungsweise: monatlich
Nächste Ausgabe: Di. 01.06.2021
Redaktionsschluss: Mi. 19.05.2021

Auflage: 1000 Stück
Online unter **www.innformiert.de**

Fotos und Texte:
Falls nicht anders angegeben von Privat.

Für Irrtum und Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Die Urheberrechte für Anzeigenentwürfe, Fotos, Vorlagen und Gestaltung bleiben bei Werbetechnik Robeis.
Jeglicher Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste oder Internet, sowie Vervielfältigung auf Datenträger von Artikeln, Fotos, Zeichnungen usw. – auch auszugsweise – nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung von Werbetechnik Robeis.
Für eingesandte Fotos, Artikel, Zeichnungen etc. kann keine Haftung übernommen werden.
Mit Namen gekennzeichnete Veröffentlichungen geben eine von der Redaktion unabhängige Meinung wieder.
Für den Inhalt von Anzeigen ist der jeweilige Auftraggeber der Anzeigen verantwortlich. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte zurückzuweisen, zu kürzen und zu überarbeiten.

Aktuelles aus der Gemeinde Kraiburg

Liebe Kraiburgerinnen und Kraiburger,

die Pandemie hat uns weiter fest im Griff. Wir müssen durchhalten und uns an die Regelungen halten, damit die Zahlen sinken und wir wieder öffnen können. Auch ich bin „mütend“. Müde und wütend über die Situation, wütend auf den Coronavirus. Aber ich sehe ein Licht am Ende des Tunnels! Viele im Landkreis konnten bereits geimpft werden. Ich bin zuversichtlich, dass wir die Pandemie überwinden können.

Gemeinderatssitzungen

Endlich lassen es die Temperaturen wieder zu, ab sofort unsere Sitzungen wieder in der Remise abzuhalten.

Rama Dama

Wir bedanken uns recht herzlich bei der Ortsgruppe des Bund Naturschutzes und bei allen Mitwirkenden für die Aktion Rama Dama. Trotz der Witterung wurde fleißig gesäubert.

Zigarettenkippen

Im Rahmen des Rama Damas wurden Zigarettenkippen separat gesammelt. Alleine am Sonntag kam die unglaubliche Menge von 3500 Stück zusammen. Im Marktgemeinderat wurde dieses Thema auf Antrag eines Bürgers aufgegriffen.

Tabakrauch besteht aus Tausenden von Substanzen, darunter auch einer Reihe von krebserzeugenden bzw. im Verdacht der Krebserzeugung stehenden Stoffen, die sich überwiegend im Zigarettenfilter in hoher Konzentration ansammeln. Neben polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAK) aus dem Teer sind es vor allem das Nikotin, Arsen und eine Reihe von Schwermetallen wie Blei, Kupfer, Chrom und Cadmium, die aus dem Filter und dem Resttabak von Zigarettenkippen nachweislich an die Umwelt abgegeben werden.
Auch für Kinder sind Zigarettenstummeln gefährlich. Nikotinvergiftungen durch versehentliches Verschlucken von Zigaretten und Zigarettenkippen zählen zu den häufigsten Vergiftungen im Kleinkindalter. Nikotin ist ein toxisches Alkaloid mit überwiegend stimulierender, in hohen Dosen auch lähmender Wirkung auf das zentrale Nervensystem. Deshalb gilt auch auf allen Spielplätzen ein Rauchverbot.

Derzeit stellt das nicht fachgerechte Entsorgen einer Zigarettenkippe bereits eine Ordnungswidrigkeit dar, welche mit einem Bußgeld in Höhe von 20 € durch die Kreisverwaltungsbehörde geahndet werden kann.

Auch das Wegwerfen von anderen Abfällen in der freien Natur oder in Städten, Gemeinden und auf Straßen ist sowohl nach deutschem als auch nach bayerischem Abfallrecht verboten. Dies wird auch mit Geldbußen belegt. Ermittlungen gestalten sich aber schwierig. Daher setzen wir als Erstes auf Aufklärung und appellieren an alle, keinen Abfall und auch keine Kippen mehr unachtsam wegzuwerfen. Der Marktgemeinderat hat beschlossen, dass die Verwaltung zusätzlich prüfen soll, mit welchen Mitteln wir ein erhöhtes Bußgeld festsetzen und einziehen können.

Naturbad

Am Donnerstag, 25.3.2021 fand der offizielle Spatenstich mit den Fördergebern, dem Planer und dem Bauunternehmer für das Naturbad statt. Derzeit werden die Rohrleitungen zum Filter verlegt, das Becken ausgehoben und die ersten Betonsteine gesetzt.

Interessierte finden auf unserer Homepage einen Link zu der Naturbadwebcam. Diese überträgt wochentags laufend Bilder der Baustelle.

Schule, Präsenzunterricht

Die Gemeinde stellt der Schule pädagogisches Hilfspersonal (meist Lehramtsstudenten) zur Verfügung. Dadurch sind wir in der Lage, Klassen zu teilen und wenn erlaubt, den Wechselunterricht zu umgehen. Vor Ostern konnten alle Schüler die Schule in Präsenz besuchen. Derzeit dürfen nur die 4.Klässler in die Schule.

Gutscheine für Familien

Familien mit Neugeborenen erhalten ab diesem Jahr neben einem Glückwunschschreiben der Gemeinde, zusätzlich einen Gutschein über 12 Restmüllsäcke (für Windeln).

Breitbandausbau

Die Firma Amplus, die mit uns den Vertrag zur Umsetzung des Förderprogramms „Höfebonus“ geschlossen hat, gräbt nun seit einiger Zeit im Außenbereich. Nach Schwierigkeiten mit dem Subunternehmer wechselte die Firma, die die Tiefbauarbeiten ausführt. Es wird eine Begehung stattfinden, bei der Mängel aufgenommen werden. Bitte melden Sie festgestellte Mängel oder Probleme bei uns im Bauamt. Zusätzlich prüft Amplus den eigenwirtschaftlichen Ausbau von privaten Anschlüssen. Auf die Trassenführung hat die Gemeinde jedoch keinen Einfluss, ebenso wenig wie darauf, welche privaten Anschlüsse zusätzlich angeschlossen werden.
Für das nächste Förderprogramm, die Gigabitrichtlinie, findet derzeit die Markterkundung statt.

Straßenbau

Wir werden eine Prioritätenliste der zu reparierenden und neu zu asphaltierenden Gemeindestraßen erstellen. Anhand der Liste wird eine Rangfolge nach Dringlichkeit erstellt und abgearbeitet.
Mit dem Bauhofleiter werde ich mir auch Baustellen ansehen, bei denen neue innovative Verfahren zur Sanierung genutzt wurden.

Wall

Der Lärmschutzwall der Wohnsiedlung Ensdorfer Wiesen hin zum Gewerbegebiet wird nun auf Bitten der Anwohner doch nicht errichtet. Nun soll eine Bepflanzung in Zusammenarbeit mit der unteren Naturschutzbehörde entstehen.

Zudem steht die Gemeinde mit dem Eigentümer in Verbindung, um den gepflanzten Grünstreifen entlang des Fußweges am Rande der Siedlung Ensdorfer Wiesen Richtung Inn weiterzuführen.

Mitarbeiter

Unsere langjährige Mitarbeiterin Frau Theresia Oberpaul haben wir in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.
Wir wünschen ihr alles Gute!

Bleiben Sie gesund,
herzlichst Ihre Bürgermeisterin
Petra Jackl

Aus dem Pfarrverband Kraiburg

Anmeldung zu den Gottesdiensten

Weiterhin bitten und empfehlen wir dringend, sich für die Sonn- und Feiertagsgottesdienste sowie die Bittgottesdienste (Ämter wie Maiandachten) anzumelden bei Juergen Schwab:
am Donnerstag von 15 – 18 Uhr und
am Freitag von 10 – 12 Uhr
unter der Telefonnummer 08638/8857-16!
Auch eine Anmeldung per E-Mail ist möglich unter pv-kraiburg@ebmuc.de!

Anmeldeschluss fürs Wochenende ist jeweils am Freitag um 14 Uhr.
Für die Werktagsmessen – außer in Frauendorf – ist in der Regel keine Anmeldung erforderlich.
Gerade für die ehrenamtlichen Ordner in den Pfarrkirchen in Grünthal und Taufkirchen ist es eine massive Erleichterung ihrer Aufgabe, wenn ungefähr abgeschätzt werden kann, wer kommt.
Für die Maiandachten ist auch dringend eine Anmeldung erforderlich. Bei jeder Maiandacht ist vermerkt, wo man sich anmelden soll.

Maiandachten

Der Mai ist der Monat der Maiandachten, in denen wir mit all unseren Freuden und Sorgen die Mutter Gottes um ihre Fürsprache bei Gott bitten. Eine Übersicht der Maiandachten im Pfarrverband Kraiburg finden Sie hier. Eine Anmeldung – auch für Maiandachten im Freien – ist erforderlich; ebenso Maskenpflicht für die Maiandachten im Freien. Bei Regen entfallen diese Maiandachten ersatzlos

Bild der Muttergottes von Pietenberg

Pfarrei / Ort	Datum / Uhrzeit		Anmeldung
Taufkirchen / Pfarrkirche	06.05. / 19.00	Senioren	Frieda Mussner, Tel. 7777
KraiburgvMarktkirche	07.05. / 19.00	Trachtenverein	Fam. Berger, Tel. 72263
Frauendorf / Pfarrkirche	10.05. / 19.00	Bitt-Maiandacht der Pfarrgemeinde	Pfarrverband, Tel. 885716 (s.o.)
Kraiburg / Marktpark	12.05. / 18.00	Familienmaiandacht	Christine Wimmer, Tel. 981546
Taufkirchen / vor Geisberg	12.05. / 19.00	Bitt-Maiandacht der Pfarrgemeinde	Pfarrverband, Tel. 885716 (s.o.)
Kraiburg / Marktkirche	13.05. / 19.00	Sternwallfahrt des Pfarrverbands	Pfarrverband, Tel. 885716 (s.o.)
Kraiburg / Söllnerkapelle	14.05. / 19.00	Gartenbauverein & Heimatverein	Frau Haider, Tel. 719914
Grünthal / Kapelle Unterbierwang	14.05. / 19.00	Landjugend & Burschenverein	Anton Seidl
Taufkirchen/Kapelle Schermannsöd	17.05. / 19.00	Gartenbauverein	Irmi Kinzner, Tel. 7940
Ensdorf / Pfarrkirche	20.05. / 19.00	Frauenkreis Ensdorf	Resi Frauenknecht, Tel. 73280
Kraiburg / Marktpark	20.05. / 19.00	Frauenbund Kraiburg	Pfarrverband, Tel. 885716 (s.o.)
Frauendorf / vor der Hofwies	21.05. / 19.00	Frauenbund Frauendorf	Christa Binsteiner, 73667
Grünthal / Pfarrkirche	21.05. / 19.00	Senioren u. Marianische Männerkongregation	Petra Mariel, Tel. 08074-8510
Taufkirchen / Schmidinger-Kapelle	27.05. / 19.00	Maiandacht der Pfarrei	Andrea Schuhbeck, Tel. 72080
Grünthal / Am Schlichtinger Kreuz	28.05. / 19.00	Mütterverein und Pfarrgemeinderat	Petra Mariel, Tel. 08074-8510

Bitt-Tage

Die Tage vor Christi Himmelfahrt sind von jeher geprägt durch Bittgänge und Bittgottesdienste, um quasi Christus auf seinem Weg zum Vater (Christi Himmelfahrt) die Bitten der Menschen mit auf den Weg zu geben.
Dies wollen wir auch in diesem Jahr so halten, wenn auch die gewohnten Bittgänge entfallen müssen.
Wir feiern jedoch folgende Gottesdienste in den Anliegen der Landwirtschaft sowie aller Anliegen unserer Zeit und laden herzlich zur Mitfeier ein. Eine Anmeldung ist jeweils erforderlich über das Pfarrbüro Kraiburg.

Montag, 10. Mai	19.00	Bitt-Maiandacht in der Pfarrkirche Frauendorf
Montag, 10. Mai	19.00	Bittamt in der Pfarrkirche Ensdorf
Dienstag, 11. Mai	19.00	Bittamt des Pfarrverbands in der Pfarrkirche Pürten
Mittwoch, 12. Mai	19.00	Bitt-Maiandacht vor der Kirche Geisberg
Mittwoch, 12. Mai	19.00	Bittamt und Vorabendgottesdienst in der Pfarrkirche Grünthal

Wallfahrt der Pfarrverbände Flossing und Kraiburg nach Altötting

Auch heuer kann die Wallfahrt der beiden Pfarrverbände Flossing und Kraiburg nicht wie gewohnt stattfinden. Aber wenigstens ein gemeinsames Wallfahrtsamt möchten wir zusammen in der Basilika St. Anna in Altötting um 9 Uhr feiern, um unsere Anliegen – gerade in diesen herausfordernden Zeiten zur Muttergottes zu bringen.
Um die Einhaltung der geforderten Maßnahmen vor Ort für unsere ortsfremden Ordner zu erleichtern, ist unbedingt eine Anmeldung erforderlich – für unseren Pfarrverband über die bekannte Telefonnummer im Pfarrbüro Kraiburg.

Text/Fotos: Pfr. Michael Seifert

Holzbau Huber
Zimmerei - Bauplanung
Beratung – Planung – Ausführung
Zimmerermeister - staatl. gepr. Bautechniker
Ensdorf 8 a
84559 Kraiburg
Mobil: 0179 / 6964834
Tel: 08638 / 955434
www.HuberM-Holzbau.de
Ihr Meisterbetrieb...
...für
✓ Zimmerer- & Holzbauarbeiten
✓ Holzhäuser & Aufstockungen
✓ Gewerbe- und Objektbau
✓ Planung & Statik
✓ Energieausweis
✓ Brandschutznachweis
✓ Arbeitsvorbereitung

Steuerkanzlei Ehling
Margot Ehling · Marianne Ehling · Arthur Ehling
Carl-Riedl-Strasse 35 · 84559 Kraiburg am Inn
Tel. 08638/9886-0 · Fax 9886-98 · info@stb-ehling.de

In der Schleife des Inn – Der kleine Markt Kraiburg

von Natalie Schädler

am Sonntag, den 16. Mai 2021 um 19.15 Uhr im BR Fernsehen in der Reihe "Unter unserem Himmel"

Stück für Stück wird seit ein paar Jahren der alte Kern von Kraiburg saniert. Die Geschichte des kleinen, mittelalterlichen Marktes wurde jahrhundertelang vom Handel auf dem Inn vorangetrieben und mündete bisweilen in Abgeschiedenheit. Viele Kraiburger versuchen jetzt, den Markt lebendig zu halten.

Der Marktplatz hat mit seiner Inn-Salzach-Architektur intalienisches Flair.

In Kraiburg hat der Inn die vergangenen Zeiten geformt. Ein Ausläufer des Inngletschers hatte sich hier immer tiefer eingegraben und so die Landschaft mit Terrassenstufen herausgewaschen. Der höchste Punkt, der in der Eiszeit entstanden ist, ist der knapp 450 Meter hohe Schlossberg. Hier thront die Kapelle der Familie Riedl, das Wahrzeichen von Kraiburg. Ihre Mauern wurden auf altem Fundament gebaut. 800 Jahre zuvor war der

Architekt Sepp Anglhuber hat sich mit viel Herzblut der Wiederbelebung des Marktplatzes gewidmet.

Schlossberg der Stammsitz der Kraiburger Grafen in einer wehrhaften Burg.

Seit ein paar Jahren wird nun der alte Kern von Kraiburg saniert. Architekt Sepp Anglhuber setzt sich mit Herzblut für die Wiederbelebung ein, legt alte Bausubstanzen frei und kombiniert sie mit neuen Elementen. Mit der Sanierung schwelt auch die Hoffnung einiger Kraiburger, dass hier oben am Marktplatz mehr Gastronomie entsteht. Derzeit gibt es nur noch ein Wirtshaus, den Unterbräu. Wirtin Antonie Mittermaier führt die Wirtschaft alleine. Sie hält sich wacker mit ihrer frischen bayerischen Küche.

Bis heute sind die meisten Kraiburger darauf angewiesen, zur Arbeit zu pendeln. Aber seit ein paar Jahren gibt es im alten Ortskern kaum leerstehende Wohnungen mehr. Denn die alten Gemäuer ziehen neue Bewohner an, auch junge wie Sebastian Linz.

Drei Kirchen hat der alte Ortskern von Kraiburg

< Die Renovierungsarbeiten an seinem Kraiburger Haus scheinen für Sebastian Linz nie zu enden

Für Marianne Klose ist das Hochwasser 1985 v zur Existenzbedrohung geworden.

Er hat sich in jahrelanger, mühevoller Arbeit ein ehemaliges Getreidemesserhaus von 1750 renoviert und bewohnt es nun mit seiner Familie.

Der Markt wurde jahrhundertelang vom Handel auf dem Fluss gespeist. Einst wirtschaftlicher Mittelpunkt zwischen Wasserburg und Mühldorf, geprägt von Burg und Grafen, Reichtum und Vielfalt, geriet er ins Abseits. Der Inn als Wasserweg war nicht mehr gefragt. Zudem brachte er seit jeher Überschwemmungen. Marianne Klose wohnt im Bruckhäuslviertel, unten am Inn. Wenn es zu Hochwasser kommt, trifft es das Viertel als erstes. 1985, als es noch keinen Damm gab, ist der Inn über Nacht zur Existenzbedrohung geworden. Trotzdem gehört für Marianne Klose der Fluss zu ihrem Leben einfach dazu: „Kraiburg wäre nicht Kraiburg, wenn der Inn nicht da wäre."

Der Film ist bereits ab Dienstag, 11. Mai 2021 unbefristet in der Mediathek von BR Fernsehen *(www.br.de/mediathek)* zu sehen. Informationen zur Sendereihe „Unter unserem Himmel" finden Sie im Internet unter: *www.br.de/himmel*

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Anschauen!

Text/Fotos: Copyright: BR Fernsehen,

Gedanken zum Dreh im Kraiburger Sommer 2020

Natalie Schädler, Autorin vom Film „In der Schleife des Inn – Der kleine Markt Kraiburg“ (BR, Unter unserem Himmel)

Die Corona-Pandemie hat mich zu diesem Film gebracht. Geflüchtet aus der Münchner Wohnung, exakt einen Tag nach Söders Statement zum ersten Lockdown Mitte März 2020, fand ich mit meiner Familie Zuflucht in Kraiburg. Voller Sorge vor dem, was wohl kommen wird. Im Elternhaus meines Mannes konnten uns Wald und Garten vor der Tür die ersehnte Ruhe geben.

Nachdem meine Redaktion in München („Unter unserem Himmel“, BR) mich dazu ermunterte, draußen und vor Ort nach einem Filmthema zu suchen - die Pandemie hatte uns schon alle fest im Griff - wagte ich mich ein zweites Mal an den kleinen Heimatort meines Mannes. Schon 11 Jahre zuvor interessierte mich die Gegend: Kraiburg und Waldkraiburg waren damals Thema des Films „Nachbarn am Inn“. In diesem Jahr, 2009, führte mich noch Pfarrer Josef Hamberger durch die verträumten Gassen. Und damals war ich fremd hier.

Ernst Auer wartet vor seinem Haus auf die Anweisungen für den Dreh.

Kraiburg zu porträtieren war für mich dieses Mal eine besondere Herausforderung. Einen Ort zeichnen, den ich bisher immer nur am Rande miterlebte - schon allein durch die Lage des Hauses hinter dem Schlossberg. Der allerdings nun der Heimatort meiner Verwandtschaft war und der mir aktuell so viel Positives bedeutete: Ruhe und Frieden, üppige Natur, inmitten all der Unsicherheit, all der Corona-News und dem ganzen Homeschooling-Chaos. Ein distanziertes, möglichst unbefangenes Bild wiederzugeben, wie sollte das gehen?

Die vielen Begegnungen mit besonderen Menschen machten mir auf meiner Recherche unter all den Fragen wahnsinnig viel Freude und Mut. Auch der Blick auf die Geschichte, auf neue Bewohner und vor allem auf den Inn halfen mir.

Ich hatte eine wunderbare Kamerafrau, die für jede meiner Ideen zu haben war und die sich nicht scheute, minuten-

Das BR-Kamerateam auf der Wiese oberhalb der Römersiedlung in Kraiburg am Inn, vrnl: Petra Schütz (Kamera), Attila Dürndar (Kamera-Assistenz), Karsten Weiß (Ton). Nicht auf dem Bild: Johanna Salamon (Ton), Natalie Schädler (Buch & Regie). ©Natalie Schädler

lang im eiskalten Wanklbach zu stehen oder mit den Schafen den steilen Schlossberg samt 14 Kilo schwerer Kamera hochzulaufen. Die packenden Erzählungen zweier Frauen von Kraiburg begeisterten sie genauso wie mich. Das gesamte Team fühlte sich in Kraiburg sehr willkommen.

Am meisten fasziniert haben mich bei den Filmarbeiten in Kraiburg eben diese beiden erwähnten Frauen, Antonie Mittermeier und Marianne Klose. Frauen, die schon viel in ihrem Leben mitgemacht, Einsamkeit und Überschwemmung getrotzt hatten, und doch noch so viel Stärke, Humor und Zuversicht behalten haben.

Traurig macht mich heute noch ein wenig, dass ich ein paar Menschen aus dieser Gegend nicht mehr in den Film integrieren konnte: den verschmitzten Werner Esterbauer, stoisch verweilend auf seiner Bank vor dem Schleiferbach, den charismatischen Förster Wolfgang Mayer, ein Überzeugungstäter voller Leidenschaft, und das unkonforme und doch so bodenständige Paar Claudia und Hilarius Häußler, das sich voller Pioniergeist nicht vom Weg abbringen lässt. Hier hoffe ich auf eine zweite Chance.

Text/Fotos: Natalie Schädler

STENGER GMBH
HOLZBAU-Zimmerei-Dachdeckerei
84559 Kraiburg a. Inn
Watzmannstr. 15
Tel. (08638) 98290-0
Fax. (08638) 7 22 36
www.stenger-holzbau.com

Freitshof der unschuldigen Kinder

Wie früher vielerorts üblich, wurde auch in Maximilian außerhalb des geweihten Friedhofs ein so genannter „unschuldiger Friedhof“ angelegt. Hier wurden die ohne Taufe gestorbenen Kinder, Menschen die sich selbst getötet hatten, sowie die Toten aus dem Inn und alle anderen Personen „ohne Katholischen Nachweis“ beerdigt.
Wenn sie jetzt meinen das war *„früher“*, weit gefehlt, das war der Fall bis ca. 1970. Erst mit Pfarrer Josef Hamberger kam es ans Licht und er schaffte diese Art von Beerdigung ab. (Auch die farblichen Kennzeichnung der ehelichen und nichtehelichen Kinder wurde zu dieser Zeit abgeschafft.)

Im Jahr 2008 las ich in den alten Büchern über Maximilian, den Friedhof mit seiner Kirche.
Dieser besondere Freithof erregte meine Aufmerksamkeit.
Ich besuchte ihn und sah, dass er an der südlichen Mauer angebaut und mit einer Mauer umbaut war.
Darin wurde der Friedhofmüll gelagert. Die separate Metallgitter-Türe hing schief in den Angeln.
Mit Kollegen des Kulturkreises beseitigten wir den Abfall und sicherten die Türe.
Kurz vorher übergaben mir die Angehörigen von Johann Schraufstetter, dessen Grabkreuz aus Metall. Es wurde restauriert und im Friedhof eingebaut.

Am 25.Oktober 2009, nach der Einweihung der Max-Maerz-Orgel segnete Pfarrer Herbert Aneder das Kreuz, den kleinen Friedhof und die dort Begrabenen. Um die Pflege der Blumen auf den „unschuldigen Friedhof kümmern sich Frauen aus Maximilian.

Die Filialkirche St.Maximilian dürfte wohl die älteste Kirche im Pfarrverband Kraiburg sein. Sie war die wichtigste Filiale der alten Mutterpfarrei Lafering, zu der Taufkirchen und Kraiburg gehörte. Besonders der Friedhof in St. Maximilian war einer der Wichtigsten Begräbnisstätten für den Markt Kraiburg und die ehemalige Gemeinde St. Maximilian.

Eine schöne Wandertour ist von Kraiburg zur Maxloner Kirche, weiter zur Söllner-Kapelle, den Hang entlang zur Wuhrmühle mit guter Einkehr. Von dort der steilen Straße nach Kolbing hoch, südlich befindet sich die kleine Buchner-Kapelle, nach Osten übern Beckerlehner ins Wanklbachtal. Den Bach zurück nach Kraiburg

„Wanderer, wenn du bei diesem Friedhof verweilst, bete ein kurzes Gebet für diese Unschuldigen Kinder“

Text/Fotos: Franz Genzinger, Archivpfleger

Hans Werner Kaspereit

- Malerfachbetrieb
- Raumausstattung
- Beratung
- Farbhandel
- Bodenverlegung
- auch Privatverkauf

– gemischte Farben in 24 Std. lieferbar
– kostenlose Farbberatung vor Ort
– nach tel. Terminvereinbarung

Maler & Lackierer
Ihre Innungsmeister aus Altötting / Mühldorf

Ringstrasse 13 · 84559 Kraiburg – Frauendorf
Telefon: 08638 / 95 51 82 · Handy: 0171 / 75 12 719
kaspereit.hw@web.de · www.maler-kaspereit.com

bioladen kraiburg

Design: etcorporate.com

Franz Hecker
Marktplatz 26, 84559 Kraiburg
Tel. 0163 4392490
facebook: bioladenkraiburg

Öffnungszeiten: Mo, Mi: 9-13 Uhr
Di, Do, Fr: 9-13, 15-18 Uhr
Sa: 8-12.30 Uhr

Lebensmittel Café + mehr

Artikelserie „Markante Bäume in Kraiburg“

Teil 6 – Die Esche

Bei unserem Baumrundgang darf ein wichtiger Baum nicht fehlen: die Esche (Fraxinus excelsior) aus der Familie der Ölbaumgewächse. Ein besonders schönes Exemplar findet sich im Hof hinter dem Gasthof Unterbräu.
Die Esche ist ein wichtiger Bestandteil unserer Wälder, vor allem auf feuchten Auenböden und in Bach- und Flusstälern fühlt sie sich wohl. In und um Kraiburg kann man sie im Inn-Auwald und im Leitenwald häufig antreffen.
Sie hat einige Besonderheiten: Sie treibt unter den heimischen Baumarten als letzte aus, erst im Mai, wenn die anderen Laubbäume längst schon grün geworden sind, erscheinen ihre aus 9 - 15 gefiederten Blättchen zusammengesetzten Blätter. Im Herbst wirft sie als einzige Baumart in Europa die Blätter im grünen Zustand ab. Eine attraktive Herbstfärbung spart sie sich also. Unbelaubt kann man sie gut erkennen, denn ihre Winterknospen sind schwarz. Mit bis zu 40 Meter Höhe zählt sie zu den höchsten Bäumen in Europa. Für die Forstwirtschaft ist die Esche von großer Bedeutung. Sie wächst schnell, sie verjüngt sich gut und die auf den Boden fallenden Blätter zersetzen sich schnell. Dies fördert die Humusbildung und sorgt für ein reiches Bodenleben. Auch ihr Holz ist sehr gefragt, besonders dann, wenn höchste Ansprüche an Elastizität und Festigkeit gestellt werden, wie bei der Werkzeugherstellung und beim Bau von Sportgeräten. Auch in der Möbeltischlerei wird das Eschenholz sehr geschätzt. Bereits in der Antike verwendete man das Eschenholz zur Waffenproduktion und stellte Lanzen, Speere und Pfeile her. Achilles soll den trojanischen Helden Hektor mit einem Eschenspeer besiegt haben.

Foto: BN Kraiburg

Bildautor: Botaurus

Bildautor: Sten Porse

Für die alten Kulturen war die Esche ein Baum von großer mythologischer Bedeutung. Für die Germanen symbolisierte die Esche den Weltenbaum, genannt Yggdrasil, als Zentrum und Stütze des gesamten Kosmos. Der Stamm verkörperte das Dasein auf der Erde, die Krone verband die Erde mit dem Himmel und die Wurzeln führten zur Unterwelt. Nach der isländischen Eddasage wurde der Mann aus einem Eschenholz, die Frau dagegen aus einem Ulmen- oder Erlenholz erschaffen. Bei den Kelten symbolisierte die Esche die gewaltige Macht des Wassers.
Seit den 1990er Jahren setzt allerdings das sog. Eschentriebsterben der europäischen Esche enorm zu. Ein besonderer Schlauchpilz, der ursprünglich aus Asien stammt, wogegen die dort wachsenden Eschen resistent sind, führt zum Welken und Abfallen der Blätter sowie zum Absterben von Zweigen und Wipfeltrieben bis hin zum kompletten Absterben des Baumes. Besonders jüngere Eschen werden befallen. Was Hoffnung macht, ist dass sich in befallenen Beständen regelmäßig Eschen ohne Symptome beobachten lassen und sich über Anpassungsprozesse Resistenzen ausbilden, ähnlich wie bei der Ulme. Zudem fällt auf, dass sich in Siedlungsräumen die Esche besser gegen das Eschentriebsterben wehrt als im Wald. Ein Grund ist womöglich die regelmäßige Entfernung des Falllaubes. Hier bildet der Pilz nämlich Sporen, die zur Ausbreitung betragen. Außerdem stehen die Bäume in den Siedlungen selten sehr dicht beieinander, was eine Übertragung erschwert. Es besteht also Hoffnung für unsere so wichtige Baumart Esche.

Text: Christine Herfort

Blaskapelle Kraiburg veranstaltet Onlineschulung – Thema: Die Geschmacksknospen trotzen der auftrittsfreien Zeit

Die Auftritts- und Probenfreie Zeit muss natürlich auch für das Vereinsleben irgendwie überbrückt werden. Deshalb veranstaltete die Blaskapelle Kraiburg am Samstag eine Onlineschulung der besonderen Art: die „Bierprobe Dahoam“.
Am Freitag konnte sich jede*r Musiker*in ein Paket „anonymisierte“ Biere abholen. Am Samstag fand dann ein Online-Treffen statt, bei welchem die Biere der Reihe nach verkostet und bewertet wurden. Wie man ein Bier richtig verkostet wurde zuerst noch mithilfe eines Videos genau erklärt. Zusammen wurden die Meinungen dann besprochen und natürlich ordentlich gefachsimpelt, welches Bier sich wohl in dieser Flasche verbergen könnte. Und so viel sei verraten: die ein oder andere Überraschung war tatsächlich dabei.
Alle Musiker*innen waren begeistert bei der Sache und auch froh, dass man sich so zumindest „quasi sieht“ und die gemeinsamen Aktivitäten nicht ganz verloren gehen! Ein Dank gilt der Vorstandschaft für diesen tollen Einfall und den Organisatoren für die super Umsetzung!

Und auch hier gilt: #AllesfürdenAnsatz

Text/Foto: Bianca Pretzl

Mario´s Meisterbetrieb
Wasser Heizung Lüftung

2017/18 **Meisterschule** München Ost
zum **Installateur und Heizungsbauer**
2018 Gründung von **Mario's Meisterbetrieb**
Sept. **2020 Selbstständigkeit** in Vollzeit
für Sie da – in und um Kraiburg –

WERDEGANG

Ihr Ansprechpartner für fachkompetente Arbeit

- Sanitär und Gasinstallation
- Solaranlagen
- Erneuerbare Energiequellen
- Heizungssanierung
- Bädersanierung
- Beratung und Planung

0151/61204193
84559 Kraiburg | Bruckhäuslnstr. 24 | marios-meisterbetrieb@gmx.de

WIR SIND AUCH JETZT FÜR SIE DA!

Alles sicher regeln – mit einer Immobilien-Rente

Die aktuelle Krise zeigt, wie wichtig eine Immobilie ist. Nutzen Sie die finanziellen Möglichkeiten, die Ihnen Ihr Eigenheim bietet.

UM Immobilien
Ihr Ansprechpartner im Landkreis Mühldorf

Ursula Müller
Zellnerstraße 4, 84559 Kraiburg
Tel. 08638 – 9600620, Mobil 0162 – 93 30 563
um-immobilien@web.de
www.um-immobilien.net
Offizieller Kooperationspartner der Deutsche Leibrenten

Informieren Sie sich über eine Immobilien-Rente.
Vereinbaren Sie jetzt Ihren persönlichen Telefontermin: 08638–9600620

Ramadama 2021 – Bund Naturschutz Kraiburg berichtet

Heuer war das Ramadama in Kraiburg ganz anders als in den letzten Jahren. Coronabedingt lief es um einiges komplizierter ab, dazu kam, dass das ganze Sammel-Wochenende winterlich kalt war. Am Samstagvormittag waren die Straßenränder, wo Müll und Zigarettenstummel oft liegen, sogar mit einer geschlossenen Schneedecke bedeckt. Man könnte meinen, dass unter solchen Umständen die Aktion nur floppen konnte. Dem war nicht so: 24 Erwachsene und 20 Kinder haben ihren zugeteilten Bereich vom Müll befreit und zusätzlich auch noch eine große Menge an Kippen gesammelt. Auch 15 Ministranten haben allein am Sonntagnachmittag 3.500 Zigarettenstummel aufgeklaubt. Eine mühsame Arbeit ….

Darum: Allen Sammlern ein herzliches Dankeschön!

Die Menge an gesammeltem Müll war mit 2.200 l beachtlich, aber weniger als in vergangenen Jahren. Unserer Meinung nach liegt das u.a. daran, dass inzwischen viele Mitbürger das ganze Jahr über fleißig Müll sammeln.
So berichtete unter anderem eine Kraiburgerin, dass sie am Boden liegenden Müll aufhebt, mitnimmt und im nächsten Mülleimer entsorgt. Auch haben wir von einem 12-jährigen gehört, der immer wieder mal mit Tüte und Greifer unterwegs ist und sein eigenes Ramadama macht. Ein ca. 7-jährige Bub zieht mit seinen Eltern los, um aktiv Müll einzusammeln. Super, weiter so!
Vielen Dank an die Bauhofmitarbeiter.

Einen besonderen Dank an Bürgermeisterin Petra Jackl für die tolle Unterstützung der Aktion!

Das Thema Zigarettenmüll wird uns weiter beschäftigen. Wir werden dran bleiben und planen für heuer noch eine weitere Sammelaktion. Näheres wird über die Presse und Facebook bekannt gegeben.

Foto: Schorsch Meling
Text: Doris Anzinger-Pohlus,
1. Vorsitzende, Bund Naturschutz, Ortsgruppe Kraiburg

Künstergruppe Kraiburg

Die Künstlergruppe des Kulturkreises,wollte den traditionellen Ostermarkt nicht wegen Corona unterbrechen und stellte die künstlerisch bemalten Eier, in Fenstern des Bischof-Bernhard-Haus unter dem Motto
"Schauen und Staunen aus".
Die Resonanz war gut.

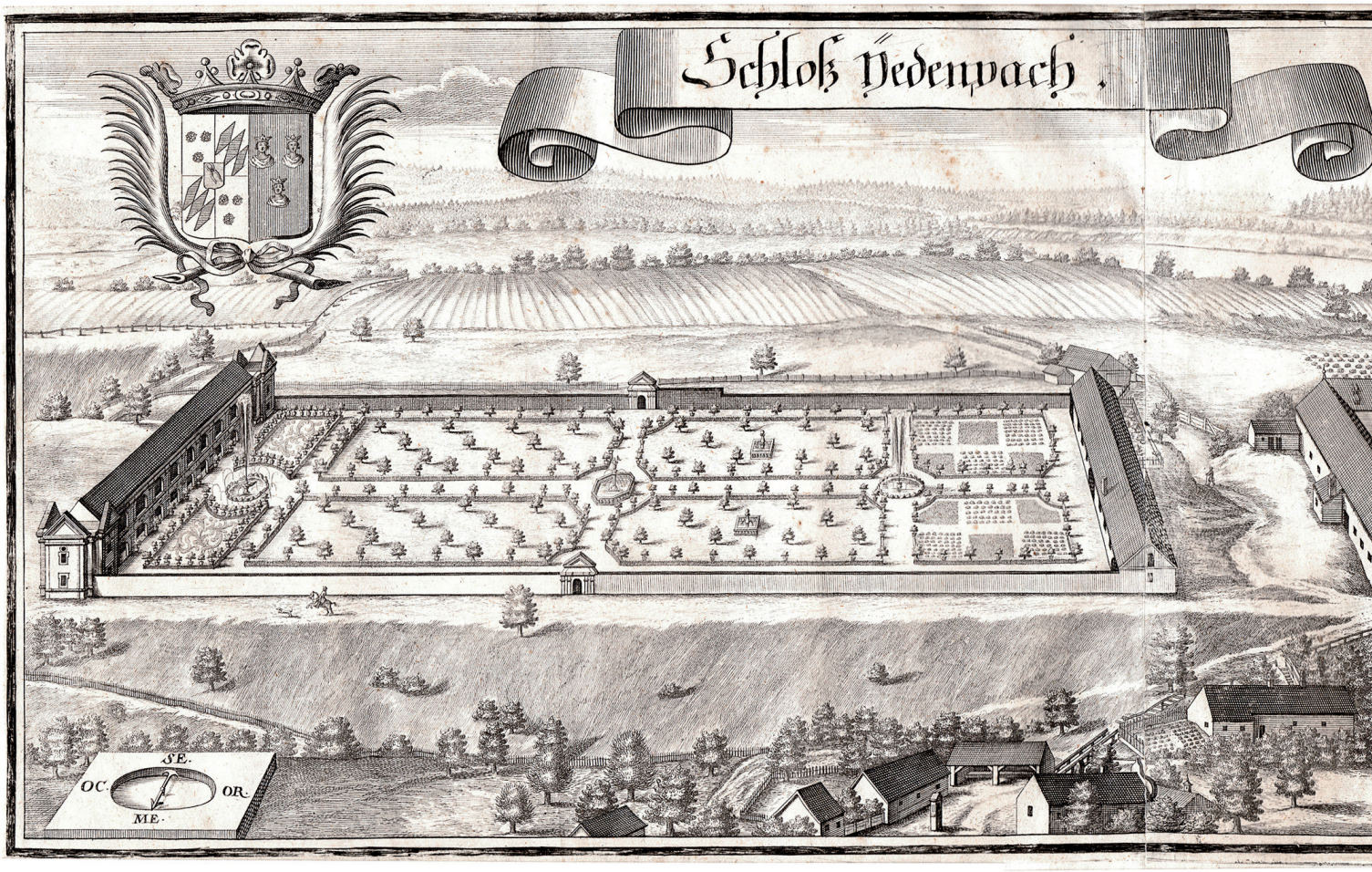
Ein Dankeschön an unsere treuen Kunstliebhaber!

Wir hoffen, daß wir im Sommer mit einer Bilderausstellung wieder starten können!

Bleiben Sie gesund
Künstlergruppe-Kraiburg

Text/Bild: Gundi Opitz

Apfelblüten von Gundi Opitz. Acryl!



Ein Text von Jolanda Englbrecht,
Verfasserin des Buches „3 Rosen für Bayern“
Januar 2013

Um 1170 erbaute Etich von Schnaitsee die Burg Jettenbach und nannte sich erstmals nach diesem Sitz.
Er wählte als strategisch günstigen Standort die Spitze eines von West nach Ost verlaufenden Geländerückens über dem Inn. Der Zugang wurde durch Abschnittsbefestigungen gesichert. Um 1255 erbte Friedeich von Törring die Burg Jettenbach, in Besitz dieser später in den Grafenstand erhobenen Familie ist sie noch heute.
Um 1350 hören wir im Rahmen einer Meßstiftung erstmals von der Kapelle St. Veit. Der Kapellentrakt mit (erneuertem) Turm und der von zwei heute gekappten Türmen flankierte Torbereich dürfte zu den ältesten Teilen des Bauwerks zählen. Um 1490 wurde die Kapelle erweitert. 1493 ein ewiges Licht gestiftet. Es entwickelte sich die Sage, dass ein Willibold von Törring Anno 1148 eine Erbtochter Uta von Jettenbach geheiratet hätte und man brachte über dem Schlosstor eine entsprechende Tafel auf rotem Marmor an.
Ab 1503 diente das Schloss als Witwensitz für Magdalena von Törring, geb. von Tannberg (+1553), die zahlreiche Baumaßnahmen durchführte. In ihren Rechnungen werden erstmals die Schloßökonomie (Vorburg) und der Schloßgarten erwähnt. Spätestens 1622 kam ein Brauhaus hinzu, für das der damalige Schlossherr Johann Sigmund Freiherr von Törring-Jettenbach (1581-1646) die herzogliche Konzession erhielt.
1640 senkten sich auf der Innseite die Gewölbe und es entstanden Risse im Gemäuer. Sie mussten zum Teil abgetragen und eiligst repariert werden. Johann Sigmund erbaute im Norden einen neuen Flügel, den er zu Ehren

seiner Gemahlin Johanna Renata von Maxlrain (1580-1643) den Maxlrainer Stock nannte. 1680 riss der Inn unterhalb des Schlosses die Hofbauwiese und die Krautäcker weg. Weil man den „Umsturz“ des Schlosses fürchtete, wurden die Ufer mit Steinen verbaut.

Den Zustand des Schlosses „Yedenpach“ um 1700 überliefert der Stich von Michael Wening: Die das Tor flankierenden zwei Türme trugen Zwiebelhauben. Es war eine rechtwinkelige Anlage mit vier Flügeln, aber noch nicht geschlossen, denn zwischen dem „alten Stock“ (Tortrakt) und dem Maxlrainer Stock gab es eine Lücke. Im Norden stand im gehörigen Abstand zum Maxlrainer Stock das alte Bauhaus. Stattlich war die Ökonomie mit Mayrhaus, Pferde- und Viehställen und mehreren Stadeln. Der ummauerte Schlossgarten nahm eine beträchtliche Fläche ein, im Westen bildet bis heute eine Arkadenhalle mit zwei hohen Eckpavillons den Abschluß.

Von 1715 bis 1755 fanden unter Feldmarschall Ignaz Felix Graf zu Toerring-Jettenbach (1682-1763) wieder beachtliche Baumaßnahmen statt. Der Fuß des Schlossberges wurde durch eine Mauer verstärkt und die hölzerne Schlossbrücke durch eine aus Stein ersetzt. Den Maxlrainer Stock verlängerte er Richtung Brauhaus um ein Zimmer und schloss dann die Lücke zum „alten Stock“ mit einem Anbau, in dem ein Offiziers-Speisezimmer und darüber ein ovales Tafelzimmer Platz fanden, verbunden durch eine schöne französische Stiege. Die Dachgeschosse von Maxlrainer und Kapellen Stock sowie den dazwischen liegenden „Wasserzimmern“ wurden ausgebaut. Er ließ bei den Wasserzimmern auf der Hofseite einen „Communications Gang“ errichten, heute sind nur noch die Stützen zu sehen. Auch alle Türen, Fensterstöcke und Plafonds wurden neu gemacht. Die Schlosskapelle wurde mit Marmor gepflastert, die Sakristei mit einer weißen Decke und Schränken versehen. Eine neue Orgel, viele Paramente und ein vergoldeter Becher kamen dazu. 1772/73 erweiterte man die Kapelle, aus dem Orgelplatz wurde das herrschaftliche Oratorium, aus der ehemaligen Apotheke der neue Platz für die Orgel und das Oratorium für die Dienerschaft. Auch gab man drei neue Rokoko-Altäre in Auftrag. 1855 kam es zu schweren Brandschäden, dabei verloren auch die den Eingang flankierenden Türme ihre Zwiebelhauben. Sie wurden nicht rekonstruiert, auch alle Dachgeschosse nur noch vereinfacht, ohne Gauben, wieder hergestellt. 1923 erweiterte man die Kapelle um zwei Joche nach Westen. Nachdem 2. Weltkrieg fanden Flüchtlingsfamilien im Schloss eine Bleibe. Nach deren Wegzug träumt Schloss Jettenbach von neuen Verwendungsmöglichkeiten.

Apotheke am Inn
SEIT **1837** IN KRAIBURG AM INN

Gesundheit ist unser Geschäft. Beratung ist unsere Stärke.

Ob Homöopathie oder Bachblüten,
Reisemedizin oder Vorsorge, unser Wissen ist Ihr Vorteil.

Apotheke am Inn | Judith Angstwurm e. K. | Telefon (08638) 71 96 85 | Telefax 71 96 86
Max-Schwaiger-Strasse 8 | 84559 Kraiburg am Inn | www.Apotheke-am-Inn.de

Schloss Jettenbach

Der in Taufkirchen an der Vils geborene Dichter Josef Martin Bauer, der im Fluss noch das Lebendige spürt, schreibt über den Inn: „der Stier ist zum arbeitsamen Ochsen gemacht worden, der Kraftwerke in Bewegung erhält, Stufe um Stufe“. Eine dieser Stufen befindet sich in Jettenbach.
Aller kontrollierten Bändigung zum Trotz spürt man aber noch immer den „Stier“, der sich seit hunderttausenden von Jahren seinen Weg erzwang. Die Gletscherablagerungen der Würm-Eiszeit schob er hier einmal kräftiger nach links, dort kräftiger nach rechts oder ließ sie auch – müde als Gletschersee ausruhend – einfach liegen. So schuf er ganz nebenbei die reizvolle Terrassenlandschaft der Endmoränen, die unsere Heimat zu nennen, wir glücklich sein dürfen.
Wer in vorgeschichtlicher Zeit die durch die Laune der Natur entstandene heutige Schloßberganhöhe als verteidigungsgünstig erkannt und besiedelt haben mag, wissen wir nicht.
Die ältesten geschichtlichen greifbaren Urkunden über Jettenbach stammen aus dem 12. Jahrhundert.
Als die Grafen von Mögling-Frontenhausen und die von Kraiburg auf ihren Burgen über dem Inn saßen, herrschte in Jettenbach das freie Geschlecht der „Itenpacher“.
Um 1130 wird ein Friedrich von Itenbach als Zeuge für den Grafen Englbert II. von Kraiburg, um 1180 ein Ethicho (Hetticho) von Itenbach als Zeuge für den Ministerialen Walther von Kraiburg genannt. Um diese Zeit vermählte sich die letzte Itenpacherin, Ita (Judith) mit Wicpot, Edlem von Toerring, aus dem salzburger Ministerialengeschlecht von Toerringen. Sie brachte als Morgengabe das Schloss Jettenbach mit in die Ehe. Seitdem ist die Ortsgeschichte aufs engste mit dem Hause zu Toerring verbunden. Der größte Teil der heute zur Gemeinde gehörenden Weiler und Einöden waren Eigentum der Herren zu Toerring. Sie besaßen die Grundherrschaft, übten die niedere Gerichtsbarkeit aus und nannten sich seit dem Erwerb auch nach dieser Hofmark „zu Toerring-Jettenbach“. Die Familie kam zu großem Ansehen, wurde 1566 in den erblichen Freiherrnstand, am 12. April 1654 in den bayerischen Grafenstand erhoben und zählt zu den ältesten bayerischen Adelsdynastien.

Text: Heimat- & Kulturkreis Jettenbach
Fotos: Friseur Gerstner/Jettenbach

Wichtige Rufnummern:

Notruf
Polizei 110
Feuerwehr 112
Rettungsdienst 112
ärztl. Bereitschaftsdienst Klinik Mühldorf 116 117
Kreisklinik Mühldorf 08631 613-0
Giftnotrufzentrale 089 19240

Apotheke
Apotheke am Inn, Inh. Judith Angstwurm e. K.
Max-Schwaiger-Strasse 8 ..... 08638 719685

Allgemeinärzte
Julia Biebl
Marktplatz 29 ..... 08638 7643

Cesur Eroglu
Max-Schwaiger-Strasse 6 ..... 08638 7720

Dr. Thomas Müller
Guttenburgerstr. 34 ..... 08638 73535

Zahnärzte
Dr. Klaus Tilezek
Söllstrasse 2 ..... 08638 72111

Tiermedizin
Thomas Drechsel
Schweppermannring 7 ..... 08638 7722

Dr. Peter Mittermeier
Bischof-Bernhard-Str. 15 ..... 08638 886722

Dr. Josef Wolf
Jettenbacher Strasse 11 ..... 08638 7846

Öffnungszeiten:

Rathaus Kraiburg
Montag bis Freitag ..... 8.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag ..... 14.00 bis 18.00 Uhr
Telefon 08638 9838-0
Email ..... kontakt@markt-kraiburg.de

Rathaus Jettenbach, Parteiverkehr
Dienstag ..... 16.00 bis 17.00 Uhr
Telefon 08638 7647
Email ..... buergermeister@jettenbach-am-inn.de

Wertstoffhof Kraiburg – 01.03. bis 30.11.2021
Mittwoch ..... 17.00 bis 19.30 Uhr
Freitag ..... 16.00 bis 18.00 Uhr
Samstag ..... 10.00 bis 12.00 Uhr

Wertstoffhof Jettenbach
Ansprechpartner Hans Bruckmaier 08638 72648
Mittwoch ..... 18.00 bis 19.00 Uhr
Samstag ..... 15.00 bis 16.00 Uhr

Heimatmuseum Kraiburg
Jeden ersten Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr
Vereinbarung Sonderführungen unter Tel. 08638 88 76 52

Sperrmüllabholung
Als Auftrag dient der Sperrmüllscheck. Dieser ist in den Gemeindeverwaltungen und an der Kreiskasse des Landratsamtes Mühldorf a. Inn zum Betrag von 15 € erhältlich. Der Sperrmüllscheck muss bis zum Annahmeschluss im Landratsamt, Färberstraße 1 eingegangen sein.

Abholung:	Annahmeschluss:
19./ 20./ 21. Mai	30. April
23./ 24./ 25. Juni	04. Juni

Ab sofort haben die Bürger auch die Möglichkeit, sich online auf der Homepage des Landratsamt Mühldorfs/ Abfallwirtschaft für die Sperrmülltour anzumelden. Der Verkauf der Sperrmüllschecks, wie bisher im Rathaus nach telefonischer Anmeldung, bleibt natürlich auch bestehen.

Werbetechnik-Robeis.de

Meisterbetrieb

Werbetafeln
Wandwegweiser
Bautafeln
Digitaldrucke
Fahrzeugbeschriftungen
Firmenschilder
Lichtwerbeanlagen
Prospekte
Aufkleber
Geschäftsausstattung
Entwürfe & Gestaltungen
Großformatdrucke
Broschüren
Schaufensterbeschriftungen
Logoentwürfe
Planen- & Plexiglasbeschriftungen
Werbebanner

Ensdorf 7a | 84559 Kraiburg am Inn | Telefon 08638 88 69 65